

Loibbacher Zeitung.



Freytag den 1. Heum. 1791.

Inländische Nachrichten.

Wien den 25. Brachm. Die Erzherzogin Maria Ludovika Tochter Seiner R. H. des Erherogs Franz, aus der ersten Ehe, ist, nachdem Sie das Alter von 16. Monaten und 5 Tagen erreicht hatte, in der Nacht vom 23. zum 24. d. M. zum tiefen Leidwesen des Hofes, und allgemeinen Trauern des Publikums, verstorben. — Das hier garnisonirende Regiment Preß hat Ordre erhalten, sich in marschfertigen Stand zu setzen, und die Schiffe zur Transportirung derselben liegen am Ufer der Donau bereit. — Nach den neuesten Berichten aus der österreichischen Niederlanden ist die Huldigung der Stände auf die feierlichste Art vor sich gegangen. — Ein heerschäftlicher Jäger lustwanderte mit seinem Mädchen im traurigsten Einverständnisse im Prater, als sich gählings das Gespräch des Mädchens dahin lenkte, daß sie sich seines fernern

Umganges entledigen müßte. Eisernsucht, und Nache entflamten augenblicklich das Herz des Liebhabers. Er brachte dem Mädchen 4 gefährliche Stiche bey. Ob sie gleich nicht auf der Stelle todt blieb, so ist doch kein Anschein zu ihrer Rettung übrig. Die Wache hat sich der Person des Grausamen als sogleich bemächtigt. — Der Fürst Alloys Lichtenstein befindet sich wirklich besser, seitdem er sich der Heilmittel eines oberösterreichischen Bauermans bedient. Die scheinbar möglichsten Wirkungen, die man bey dieser eingeschlagenen sonderbaren Kur täglich verspielt, lassen die vollkommene Herstellung dieses allgemein geliebten Fürsten erwarten. — Die österreichischen Landstände haben wieder, wie einst den Strassenbau, der durch die Pächter fast in Verfall gerathen, übernommen. Dieser neuen Begdirktion haben Se. Maj. aufgetragen, bey Anstellung

des nöthigen Personalis besonders auf die im Felde gediente, und in Reduktion gefallenen Beamte vorzüglichem Bedacht zu nehmen. — Blanchard hat nun die Erlaubniß erhalten seine 40te Luftfahrt im Prater unternehmen zu dürfen. Auf allerhöchsten Befehl wird dem Publikum bekannt gemacht werden, daß dasselbe, falls auch dieser Versuch wieder mißlange, an diesem Tag durch ein prächtiges Feuerwerk vom Stuwer entshädiget werden soll. Überhaupt ist Blanchard hier sehr widrigen Zufällen unterworfen. Erst vor zwey Tagen sind ihm plötzlich in seiner Hütte zwey mit Bitrioldi gefüllte Fässer zerplazet, ein Schade, der für ihn bey seinen übrigen Unglück äußerst empfindlich ist. — Sonntag und Montag war in Larenburg Beleuchtung, und Feuerwerk, wozu jederman der freye Zutritt gestattet worden. Ihre Maj. die Kaiserin findet ein besonderes Wohlgefallen an kleinen deutschen Opern. Man gab daher zweymal den Fassbinder, und den Deserteur. In beyden Singspielen hat sich Mr. Weidmann durch seine Laune ganz vortrefflich ausgezeichnet. Er erhielt von der Monarchin nebst dem höchsten Beyfalle eine prächtige goldene Dose zum Geschenke. — Das Regiment Gräven soll in der Gegend von Mitrowiz das Lager beziehen. — Der Herr Obristhofmeister Fürst v. Starhemberg ist auf seine Besitzungen gereiset. — Man versichert, daß hier ein berittenes Polizeykorps, dessen Nothwendigkeit täglich vor Augen lieget, ehestens errichtet werden soll. Auch sollen, wie sonstigen bey Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Theresia Zeiten war, die Patrouillen die Nacht hindurch immer einander entgegen gehen, welches dann die Kavallerie = Visquets auf der Chausse thätig zu bewirken

haben sollen. — In der Jägerzeil wohnt in dem Hause zum grünen Kranz ein Fremder, Namens Johann Michael Schopp, von Haltenwang aus dem Brisgauischen gebürtig, welcher als ein auf beyden Füssen stropirt, und zum gehen unsfähiger Mann einen kleinen Wagen selbst erfunden und verfertigt hat, desgleichen noch nicht gesehnen worden, und mit welchem er ohne Pferd und anderer Hülfe bequem des Tags 7 bis 8 Stunden Berg auf und ab reisen kann. — Es ist hier ein Webstuhl erfunden worden, der durch fliessendes Wasser, oder in Ermanglung dessen durch eine vom Erfinder anzugehende Maschine getrieben wird, und alle Arten Gespünsten, als Wolle, Baumwolle, Leinen, Seide &c. so gut als immer eine menschliche Hand von sich selbst webet. Bey diesem Webstuhle können füglich 8 Stück mit einem Rad in Bewegung gesetzt, alle 8 von einer einzigen Person versehen, und damit in einem Tage mehr ausgerichtet werden, als eben so viele Webergesellen in der nämlichen Zeit zu arbeiten nicht im Stande sind. Der Erfinder hat auch eine Landwirthschaftsmaschine erfunden, mittels welcher steinigte Felder von den größten und schädligsten Steinen leicht und bequem mehrere Schuhe tief nach und nach gereinigt, und somit urbar gemacht werden können.

Brünn den 22. Brachm. Es scheinen zwar die letztern aus Sistow eingegangenen Berichte ganz beruhigend zu seyn; dennoch aber wird auf k. k. Seite, selbst auf Einrathen des Freyherrn von Herbert mit allen Vertheidigungsanstalten fortgefahren, die in der Geschwindigkeit möglich sind. Das nähere werden Se. Maj. der Kaiser nach Dero Zurückkunft bestimmen. Eine Abtheilung der in Wien

befindlichen Pontoniers ist eiligst nach Belgrad abgeschifft worden, und verschiedene Offiziere von der Artillerie, nebst Bombardirern, sind ihnen seitdem nachgefolgt; wie denn nächstens noch 4 Compagnien Artilleristen dahin abgehen sollen. Das Regiment Belgiojoso hat gleichfalls in aller Eile von Temeswar nach Orsova, und das Wallachisch - Illyrische Grenzregiment nach Kladova aufbrechen müssen.

Pressburg den 22. Brachm. Um unseren Lesern von den Truppenmärschen und übrigen Bewegungen, die dermalen vor sich gehen, nichts voruenthalten, wollen wir alles, so wie es uns wissend ist, mittheilen. Der auf die Regimenter, welche nach der untern Grenze zu marschiren haben, sich erstreckende Befehl ist für das hier in Garnison liegende E. H. Ferdinandische Regiment am verflossenen Freitag um 9 Uhr Abends mittelst einer Staffette hier angelangt, worauf am folgenden Tage sogleich die nöthigen Vorkehrungen zur Abreise getroffen wurden. Die Herbevorschaffung der Schiffe besorgte der hr. General von Magdeburg, welcher hier anwesend war. Morgen wird also dieses tapfere Regiment von hier nach den untern Grenzen absfahren. — Eben diese Woche hat auch das in Pest gelegene Infanterieregiment Jordis den Marsch bereits nach den unteren Gegenden angetreten. Das in Ofen liegende Regiment Laterman rückt ebenfalls ab. — Das Regiment Alvincy ist schon am 10. d. von Belgrad aufgebrochen, und hat seinen Marsch nach Weißkirchen genommen, wohin der hr. Feldmarschall und Festungskommandant in Belgrad, Graf v. Wallis, ebenfalls abgegangen ist; die in Semlin gelegene Fuhrwesensdivision ist aber nach Orsova abmarschiert. Vier in Siebenbürgen

gestandene Regimeeter sind nach der Walachei vorgerückt, deren Platz die aus Ungarn marschirende Regimenter ersezten sollen. Ein Theil dieser Truppen ist bestimmt den Posten bey Ralesat zu verstärken. Auf gleiche Art sollen auch alle übrigen Posten verstärkt werden. — Vermöge allerhöchster Entschließung wird künftig ein Journalpost von Klausenburg über Karlsburg und Temeswar bis Wien gehen.

Gest den 9. Brachm. Gestern kam ein Bürger aus dem hiesigen Zuchthause, welches unter der Verwaltung eines gewissen von Rossen steht. Dieser Mann stand ehedem als gemeiner Soldat bey Clairsait, ward in der Folge Feldwebel, Adjutant und Lieutenant, und kommandirte nachher während der Revoluzion die hiesigen Patrioten. Obgedachter Bürger erzählte einem Soldaten von der hiesigen Besatzung, daß seit der Entfernung des Generals der Patrioten, Baron Köhler, in dem Zuchthause eine Menge Waffen und Munition aufbewahrt würden. Auf die Anzeige hievon schickte der General von Corty sogleich einige Mannschaft mit dem Generalprokurator und zwey Beamten dorthin, die aber die Thüren verrammelt fanden. Es wurden noch 1000 Mann mit den Zimmerleuten des Regiments nach dem Zuchthause beordert, die nach und nach 28 Thüren erbrachen. Man fand daselbst einen erstaunlichen Vorrath an Monturungsstückn, Dreyfunder, 3000 Flinten, und 8000 scharfe Patronen. Der von Rossen wurde sogleich nach der Citadelle gebracht.

Peterwardein den 12. Brachm. Der Marsch der vorrückenden Battallione geht zuerst bis Weißkirchen, woselbst sie die weitere Order abwarten müssen. Gestern

hat das Regiment Alvinzy seinen Marsch von Belgrad aus, nicht nach der äußersten Grenze, wie es anfänglich hieß, sondern ebenfalls nur nach Weiskirchen angekommen, und morgen folgt ihr Nadabdy. Von der Semliner Mannschaft rückt heute ein Theil hinüber nach Belgrad. Das Regiment Preiß kommt gleichfalls dahin, und der Aufbruch desselben geht morgen vor sich. Es sind aber noch mehrere Batterien, so wie Artillerie, auf dem Marsche nach den untern Gegenden begriffen.— Eben hören wir, daß sich bey Zagodina eine Menge Türken versammeln. Der Bassa Delli Achmed, welcher in dortiger Gegend steht, hat jüngst einen unserer Leute in seine Klauen bekommen, und ihn unter barbarischem Hohne und vielen Martern hinrichten lassen. Man besorgt, daß die Türken dort bey Silistria endlich dennoch über die Donau sezen, und noch eher in die Wallachen eindringen möchten, als die Unfrigen dieser Unternehmung mit hinlänglichem Nachdrucke wehren könnten. — Am 8. d. hat ein Harambassa, mebst 7 Räubern sich freiwillig dem Hrn. Feldmarschalle Grafen von Wallis dargestellt, und sich auf Pardon ergeben. Ein alter grosshartiger Pope war ihr Begleiter. Es sind noch 50 solcher Leute zurückgeblieben, die, sobald man ihnen Gnade wiederaufreht, ihrer bisherigen Handthierung ebenfalls entsagen wollen. Für Räuber sind jene, welche in Belgrad sich eingefunden haben, viel zu prächtig gekleidet.

Effegg den 16. Brachm. Was mag wohl die Ursache seyn, daß die Regimenter so schleunig gegen die Grenze vorrücken müssen? Auch sind Ingenieurs

zur Belgrader Armee abgeordnet worden, so wie das hier gelegene Bataillon von Preiß am Pfingstsonntag sich schleunigst eben dahin einschiffen mußte. Das Regiment Czartorinski und Beesey Hussaren, so wie alle hinaufwärts liegende Regimenter, haben ebenfalls Befehl sich marschfertig zu halten. Dies gilt wohl nicht die Zurückgabe von Belgrad.

Belgrad den 15. Brachm. Briefen von den östlichen Grenzen zu Folge, welche jüngst die griechischen Kaufleute erhalten haben, ist zwischen Matschin, und Silistria im Dorte Ohrowad wieder ein Corps Türken von den Russen geschlagen worden. Das Gefecht war sehr hart, und die Russen hatten schon den Entschluß gefaßt, sich diesmal zurückzuziehen, als einige Verstärkung eintraf, wodurch denn die übrigen wieder Mut erhielten, und die Feinde gänzlich geschlagen wurden. Bey Silistria hat der Russ etwas niedergebrannt. — Man sagt, er habe dort die Schiffbrücken in Brand gesteckt.

Ausländische Nachrichten.

Italien.

Ferrara den 21. Brachm. Se. Majestät der Kaiser wurden am 24. Brachm. in Padua, und auf den 29. in Venedig erwartet, und sollen, durch ein prächtig ausgerüstetes venezianisches Schif nach Triest begleitet, die Rükreise über Graz nach Wien antreten. — Die Mohren haben die spanische Festung Orah aufs neue, aber mit schrecklichem Verlust, angegriffen. — In Spanien müssen viele Regimenter gegen die französischen Grenze marschiren, wo die Kommandirenden erst Ihre Befehle entsiegelt därfen.